

BlickAktuell

Werner Bucher

Messer-Killer von der Street Parade

Wieder Behörden in der Schusslinie

ZÜRICH. An der Street Parade erstach ein 16-Jähriger einen 18-Jährigen. Wie beim Taximord von Wetzikon haben auch hier die Behörden versagt.

Kurz nachdem der 18-jährige Aargauer an der Street Parade Anfang August in Zürich erstochen wurde, verhaftete die Polizei den jungen Täter aufgrund eines Phantombilds. In der Küche eines Heimes für Cerebralbehinderte.

Dort hatte der 16-jährige Thailänder eben erst eine Anlehre begonnen. Gutgeheissen von der Jugendanwaltschaft Bülach. Diese hatte zuvor nach Drohungen und Gewalttaten schon dreimal eingreifen müssen. Das schreibt der Zürcher Regierungsrat als Antwort auf eine dringliche Anfrage von drei **SVP**-Kantonsräten.

Im April 2005 bedrohte der junge Thailänder im Kochkurs zwei Schülerinnen. Ein Jahr später gab es wieder eine Anzeige wegen Drohungen. Beide Male soll er mit Messern gefuchelt haben. In einem weiteren Fall schlug und trat er einen Schulkameraden. Zur Strafe musste er einmal vier und einmal zwei Tage Arbeitsleistungen absolvieren.

Jugendanwalt und Sozialarbeiter stuften aufgrund seines Verhaltens und den Erziehungshilfen die Rückfallgefahr als gering ein. Auf ein mögliches Tötungsdelikt hätten die Fachpersonen keine Hinweise gehabt, schreibt der Regierungsrat.